

Große Anfrage

der Abgeordneten Bernd Neumann (Bremen), Günter Nooke, Renate Blank, Dr. Peter Gauweiler, Dr. Günter Krings, Dr. Martina Krogmann, Dr. Norbert Lammert, Vera Lengsfeld, Dorothee Mantel, Melanie Oßwald, Heinrich-Wilhelm Ronsöhr, Erika Steinbach, Christian Freiherr von Stetten, Edeltraut Töpfer, Wolfgang Zeitlmann und der Fraktion der CDU/CSU

Verbesserung der Rahmenbedingungen für den deutschen Film

Die Lage des deutschen Films mit einem durchschnittlichen Marktanteil zwischen 10 und 15 % (2002: 11,9 %) in den Kinos ist nach wie vor unbefriedigend. Darüber können auch die beiden großartigen Einzelerfolge der letzten Wochen – ein „Oscar“ für den deutschen Film „Nirgendwo in Afrika“ und fast 6 Millionen Zuschauer für „Good bye, Lenin!“ – nicht hinwegtäuschen.

Durch die beabsichtigte Novellierung des Filmförderungsgesetzes sollen im Bereich der Förderung Verbesserungen erfolgen. Diese werden aber die Situation des deutschen Films nicht entscheidend verändern, da die Hauptprobleme weniger in der Filmförderung liegen, sondern vielmehr in den darüber hinausgehenden Rahmenbedingungen für Filmproduzenten in Deutschland. Die Produzenten von „film20“ sprechen von einer Krise der deutschen Filmwirtschaft, deren Ursachen sie insbesondere auch in den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen, die in Deutschland deutlich schlechter sind als in vielen anderen Ländern.

Der im Januar des Jahres 2001 vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) veröffentlichte Medienerlass hat für deutsche Produzenten die Beteiligung an internationalen Koproduktionen dramatisch erschwert; ihre Zahl ist seitdem kontinuierlich zurückgegangen.

Jährlich werden mehrere Milliarden Euro allein in Deutschland in so genannte Medienfonds investiert. 80 % dieser Gelder fließen allerdings in Hollywood-Produktionen. Damit gehen dem deutschen bzw. europäischen Kinofilm beträchtliche Mittel verloren, und zugleich wirken sich die mit den Fonds verbundenen Investitionen überwiegend nicht in Deutschland aus.

Die Position der Produzenten wurde durch die Novellierung des Urheberrechts nicht – wie versprochen – gestärkt, sondern eher geschwächt (z. B. Bestsellerparagraph). Auch bei der jüngsten Umsetzung der EU-Richtlinie zum Urheberrecht in der Informationsgesellschaft wurde die begründete Forderung der Filmwirtschaft („Bereichsausnahme Film“) nicht ausreichend berücksichtigt.

Steuerliche Förderungen bzw. Anreize bei Produktionen wie in vielen anderen Ländern üblich, die die internationale Wettbewerbsfähigkeit des deutschen Films stärken würden, sind nicht in Sicht.

Obwohl die verschiedenen Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien in diversen „Bündnis für den Film“-Veranstaltungen Verbesserungen versprochen, gibt es zu den genannten Punkten keine konkreten Ergebnisse.

Wir fragen die Bundesregierung:

1. Wann wird die Bundesregierung die seit langem notwendige und zugesagte Änderung des Medienerlasses vornehmen, um die derzeit bestehende Verunsicherung bei der steuerlichen Behandlung von internationalen Koproduktionen mit deutscher Beteiligung zu beseitigen?
2. Wann wird die im „Zwischenbericht zur Konkretisierung und Umsetzung des filmpolitischen Konzepts“ des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien vom Juli 2002 und in der Koalitionsvereinbarung vom Oktober 2002 angekündigte Änderung des Medienerlasses durch das BMF erfolgen, um eine attraktive Beteiligung von Medienfonds an deutschen Produktionen zu ermöglichen?
3. Wann und wie wird die im Zwischenbericht des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien vom Juli 2002 enthaltene Aussage verwirklicht, „analog zu anderen europäischen und außereuropäischen Staaten ist eine zumindest teilweise Mittelbindung der Fonds in Höhe von einem Drittel für deutsche Produktionen und Koproduktionen anzustreben“?
4. Mit welchen konkreten Maßnahmen plant die Bundesregierung die anlässlich der Novellierung des Urhebervertragsrechts im Jahre 2002 vom Bundesministerium der Justiz (BMJ) gegebene Zusage einzuhalten, nach der die Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für Produzenten im so genannten „zweiten Korb“ der Urheberrechtsreform erfolgen soll, und wann wird das sein?
5. Kann die Filmwirtschaft mit einer stärkeren Berücksichtigung ihrer Interessen beim geplanten „zweiten Korb“ der Umsetzung der EU-Richtlinie zum Urheberrecht in der Informationsgesellschaft rechnen?
6. Wie bewertet die Bundesregierung die schnell zunehmende Ausweitung des massenhaften Diebstahls im Spielfilmbereich durch Kinofilmraubkopien und illegales Herunterladen aus dem Internet, durch die die Kino- und Videowirtschaft ihre Exklusivität und damit einen erheblichen Teil ihrer potentiellen Besucher und Käufer verlieren?
7. Was wird die Bundesregierung gegen die Kinofilmpiraterie, durch die sich die Filmwirtschaft in ihrer Existenz bedroht sieht, unternehmen?
8. Welche Maßnahmen sieht die Bundesregierung als erforderlich an, um den im Zwischenbericht des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien vom Juli 2002 geforderten Auf- und Ausbau eines Zweitverwertungsmarktes zur Verbesserung der Eigenkapitalbildung voranzutreiben?
9. Beabsichtigt die Bundesregierung steuerliche Förderungen bzw. Anreize bei Filmproduktionen – wie in vielen anderen Ländern üblich – einzuführen?
10. Welche Konsequenzen zieht die Bundesregierung aus einer Aussage im Zwischenbericht des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien vom Juli 2002, nach der die Einführung eines Steuermodells erstrebenswert ist, das die Produktion von Kulturgütern wie den Film nachhaltig unterstützt?

11. Welche konkreten Schritte wird die Bundesregierung zur Stärkung unabhängiger Produzenten, die sie in ihrem Zwischenbericht vom Juli 2002 versprochen hat, initiieren bzw. selbst einleiten?

Berlin, den 27. Mai 2003

Bernd Neumann (Bremen)
Günter Nooke
Renate Blank
Dr. Peter Gauweiler
Dr. Günter Krings
Dr. Martina Krogmann
Dr. Norbert Lammert
Vera Lengsfeld
Dorothee Mantel
Melanie Oßwald
Heinrich-Wilhelm Ronsöhr
Erika Steinbach
Christian Freiherr von Stetten
Edeltraut Töpfer
Wolfgang Zeitlmann
Dr. Angela Merkel, Michael Glos und Fraktion

